

Hs. 367

## Boethius etc.

Pergament · 146 Bl. · 24 x 17,5 · Augustinerchorherrenstift Marbach · 12. Jh. 2. Hälfte

(IV – 2)<sup>6</sup> + 17 IV<sup>142</sup> + 4<sup>146</sup>; nach Bl. 1 fehlt ein Bl. (wohl wegen einer Zierinitiale), nach Bl. 145 fehlen 2 Blätter, jeweils Textverlust; abgeschnittener Rand: bei Bl. 12, 15, 18, 32, 70–73, 108, 133, 135, 136 und 146 unten, bei Bl. 86 und 144 rechts, bei Bl. 74 und 134 unten und rechts (bei Bl. 74 nur teilweise), kaum Textverluste · rote Lagenzählung I–XVIII (6<sup>v</sup>–142<sup>v</sup>) fast vollständig erhalten, jeweils auf der letzten Seite unten Mitte · neuzeitliche Tintenfoliierung 2–143 (2<sup>r</sup>–143<sup>r</sup>) · Schriftraum 16–16,5 x 11,5 bis 12 · bis 143<sup>r</sup> größtenteils 2 Spalten: je eine wechselnd breite Text- und Kommentarspalte (nur 42<sup>r</sup>–43<sup>r</sup> und 48<sup>r</sup> 2 Kommentarspalten); hin und wieder ungespaltene Kommentarseiten · Text: 16 Zeilen; Kommentar: 31 Zeilen; Bleiliniierung, oberste linierte Zeile beschrieben · karolingische Minuskel, 1 Hand; Kommentar in kleinerem Schriftgrad; Überschriften, Schlußschriften und Textanfänge teilweise in Capitalis Rustica und Unziale gemischt; am Rand ganz selten Korrekturen, ab 143<sup>v</sup> zahlreiche rote Notazeichen und einige Bemerkungen von Texthand; 143<sup>v</sup>–145<sup>r</sup> Notazeichen durch interlineare Kennzeichnung einzelner Begriffe (je zwei rote Punkte) ergänzt · Überschriften, Schlußschriften, Unterstreichungen im Kommentar (Lemmata des Textes), Anfangsbuchstaben u. a. rot; letztere vereinzelt ornamental gespalten.

Bei den Anfängen von Text und Kommentar qualitätvolle bunte Deckfarbeninitialen mit Gold und meist auch Silber auf vier- oder mehreckigem Feld (Binnenfeld golden). Die Größenangabe ist auf die Kommentarzeilen bezogen: a) 2<sup>v</sup>, 4<sup>va</sup>, 47<sup>va</sup>, 48<sup>vb</sup>, 55<sup>r</sup>, 56<sup>va</sup>, 56<sup>vb</sup>, 76<sup>r</sup> und 77<sup>r</sup> je eine 8–22 zeilige Spiralarankeninitiale mit Schnallen und teilweise mit Drache oder Tierkopf. Auf den Schnallen mehrfach Gemmenstreifen. Näheres s. Das Evangelistar aus St. Peter. Vollfaksimile-Ausgabe, hg. von F. A. SCHMITT. Kunstgeschichtliche Bearbeitung: E. J. Beer. (2. Aufl. 1971) 32 mit Anm. 87 (vorliegende Hs. genannt). b) 4<sup>vb</sup> 18 zeilige, grün gerahmte I-Initiale (Beginn des 1. Werkes); im Innern ein frontal stehender Kaiser mit Bügelkrone, Zepter und Reichsapfel. Näheres s. H. REINHARDT, Eine Handschrift des 12. Jhs in der Basler Universitätsbibliothek . . . , in: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 77 (1977) 10 und 14 · Pergamentbd des 19. Jhs mit Goldprägung; vorne und hinten je 2 Schutzblätter aus Papier.

Nach der Schrift in der 2. Hälfte des 12. Jhs entstanden · nach REINHARDT a. a. O. ein Werk des Skriptoriums des Augustinerchorherrenstifts Marbach · Die Hs. stimmt im Wortlaut und in der Reihenfolge der Texte, in den Überschriften und Schlußschriften sowie in den ab 143<sup>v</sup> einsetzenden Randbemerkungen, Notazeichen und Begriffskennzeichnungen fast ausnahmslos mit der Basler Handschrift O II 24, 13<sup>va</sup>–164<sup>r</sup> überein. Dies spricht für ein Abhängigkeitsverhältnis der beiden Handschriften voneinander. Dadurch sind in dieser Hs. durch Blattverlust fehlende Textteile zu erschließen. Näheres über die nach der Schrift etwas jüngere Basler Handschrift s. HÄRING a. u. a. O. 16f.; REINHARDT a. a. O. 5–21 · 146<sup>v</sup> oben, 15./16. Jh.: VI fl. · aus dem Nachlaß Hug (VERZ. HUG A. Nr. 9). Näheres s. oben S. X f.

1<sup>r</sup> leer.

1<sup>va</sup>–143<sup>rb</sup> BOETHIUS: OPUSCULA SACRA CUM EXPOSITIONE GILBERTI PORRETANI. Verfasser, Kommentator und Titel der Werke sind im allgemeinen in Überschrift und Schlußschrift genannt. Text: (1<sup>vb</sup>) ›Anicii Manlii Severini Boetii . . . incipit liber quomodo trinitas unus deus et non tres dii . . . ‹ . . . –(143<sup>ra</sup>) . . . ›Explicit Boethius contra Euthicem et Nestorium ‹. Druck: Boethius. The theological tractates, ed. H. F. STEWART/

E. K. RAND/S. J. TESTER (1973) 2–50 und 72–128. Kommentar: (1<sup>va</sup>) ›*Incipit expositio Gislilberti episcopi in librum Anicii Manlii Severini Boetii . . .* ‹ . . . – (143<sup>rb</sup>) . . . › *Explicit expositio Gislilberti Pictaviensis episcopi super Boetium contra Euthicem et Nestorium* ‹. Druck: N. M. HÄRING, *The commentaries on Boethius by Gilbert of Poitiers* (1966) 54 Z. 45 (genere lectorum . . .) bis 364. Vorliegende Hs. weist die Lesarten von B auf (Näheres s. o., Geschichte). Zur Überlieferung vgl. N. M. HÄRING, *Handschriftliches zu den Werken Gilberts Bischof von Poitiers (1142–1154)*, in: *Revue d'histoire des textes* 8 (1978) 148–194.

(1<sup>va</sup>–47<sup>vb</sup>) QUOMODO TRINITAS UNUS DEUS AC NON TRES DII. Vgl. CPL 890.

(47<sup>va</sup>–54<sup>v</sup>) UTRUM PATER ET FILIUS ET SPIRITUS SANCTUS DE DIVINITATE SUBSTANTIALITER PRAEDICENTUR. Vgl. CPL 891.

(54<sup>v</sup>–75<sup>rb</sup>) QUOMODO SUBSTANTIAE IN EO QUOD SINT BONAE SINT. Titel gemäß Überschrift und Schlußschrift von Text und Kommentar: *Liber de ebdomadibus bonorum*. Vgl. CPL 892. – 75<sup>v</sup> leer.

(76<sup>r</sup>–143<sup>rb</sup>) LIBER CONTRA EUTYCHEN ET NESTORIUM. Vgl. CPL 894.

143<sup>v</sup>–145<sup>r</sup> EXCERPTA E JOHANNIS DAMASCENI DE FIDE ORTHODOXA CAPITULIS 46–52. *Johannes Damascenus in libro de trinitate inter Grecos magnus. Confitemur divinitatis naturam omnem perfecte esse . . . – . . . sed unam personam confiteor verbi et carnis*. Die Exzerpte stammen, soweit feststellbar, aus den angegebenen Kapiteln und zwar in geänderter Reihenfolge. Druck (der betreffenden Kapitel): *Saint John Damascene. De fide orthodoxa*, ed. by E. M. Buytaert (1955) 171–197. Gleicher Text in der Basler Handschrift O II 24, 158<sup>r</sup>–160<sup>r</sup> (s. o., Geschichte).

145<sup>rv</sup> PELAGIUS: LIBELLUS FIDEI AD INNOCENTIUM I PAPAM = Ps. Hieronymus: Epistola 16. Überschrift: ›*Incipit expositio fidei sancti Jeronimi presbiteri* ‹. Bricht wegen Blattverlust unvollständig ab (. . . *post resurrectionem fuerimus*). Druck: PL 45, 1716 bis 1717 Z. 2 v. u. Vgl. CPL 731.

146<sup>r</sup> EXCERPTUM EX AMBROSII DE FIDE LIBRO I. // *ergo filius quomodo pater? Quomodo generatus ex utero . . . – . . . quam redemisti*. Druck: CSEL 78, 53 Z. 13 – 55 Z. 1 v. u. Am Anfang unvollständig wegen Blattverlust; verlorener Text aufgrund der Übereinstimmung mit der Basler Handschrift O II 24 zu erschließen (161<sup>v</sup>–164<sup>r</sup> Excerpta e libro I). Näheres zu der Übereinstimmung s. o., Geschichte. – 146<sup>v</sup> (außer Kaufvermerk) leer.

Hs. 368

## Livius

Pergament · 130 Bl. · 33 x 24 · Italien · 15. Jh. 2. Hälfte

(IV – II)<sup>4</sup> + (V – I)<sup>12</sup> + (V – II)<sup>18</sup> + 14 (V – I)<sup>130</sup>; in jeder Lage fehlt ein Doppelblatt (in der 1. und 3. Lage zusätzlich ein weiteres Doppelblatt), jeweils Textverlust; die Doppelblätter fehlen meist in der Lagenmitte und zwar: nach Bl. 2; nach Bl. 5 + nach Bl. 11; nach Bl. 12 + nach Bl. 18; nach Bl. 15; nach Bl. 22; nach Bl. 29 + nach Bl. 31; nach Bl. 38; nach Bl. 46; nach Bl. 53 + nach Bl. 55; nach Bl. 62; nach Bl. 70; nach Bl. 78; nach Bl. 86; nach Bl. 93 + nach Bl. 95; nach Bl. 102; nach Bl. 110; nach Bl. 117